
Rechenschaftsbericht KINDER- & JUGENDPOLITIK 2010-2011 im Kanton Uri

Herausgeber: Kantonale Kinder- und Jugendkommission Uri und Abteilung
Kulturförderung und Jugendarbeit

Redaktion: Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit **Februar 2012**

Download Bericht: www.ur.ch/jugend (Jugendnews)

Inhaltsverzeichnis:

1	Die Kantonale Kinder- und Jugendkommission (KKJK)	2
2	Grundlagen und Schwerpunkte	2
2.1	Rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugendförderung- Bund & Kanton.....	2
2.2	Verbesserung der Information im Jugendbereich	2
2.3	Schwerpunkte der kantonalen Jugendförderung	2
3	Jugendarbeit	3
3.1	Verbandsjugendarbeit	3
3.2	Treffs und offene Jugendarbeit	3
3.3	TIP-Uri – aufsuchende Jugendarbeit	3
3.4	Projekt Midnight Point	3
3.5	Kulturvermittlung für Schulen und Jugendarbeit	3
4	Kindes- und Jugendschutz und Prävention	4
4.1	Kindesschutzkampagne „Mein Körper...“	4
4.2	Jugendmedienschutz	4

Der Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Infos zur Jugendarbeit auf Gemeinde- und Vereinsebene sind oftmals nicht öffentlich.

1 Die Kantonale Kinder- und Jugendkommission (KKJK)

Die kantonale Kinder- und Jugendkommission traf sich in der Berichtsperiode zu acht Kommissionssitzungen. Sie beriet die kantonale Jugendförderung, Regierung und Behörden in Grundsatzfragen der Kinder- und Jugendförderung und unterstützte die Umsetzung des kantonalen Jugendleitbilds. Sie griff jugendrelevante Themen auf, regte Projekte an und prüfte in Zusammenarbeit mit der Verwaltung verschiedene politische Vorlagen auf ihre Kinder- und Jugendverträglichkeit (siehe Jahresberichte 2010 und 2011: www.ur.ch/jugend).

Mitglieder der KKJK sind: Esther Imholz, Altdorf (Vorsitz); Josef Schuler, Isenthal (Sekretariat, beratend); Fredi Bossart, Altdorf; Henry Euler, Sisikon; Ramona Furrer, Spiringen; Claudia Meili, Seedorf; Christof Schillig, Flüelen; Urs Strehler, Altdorf; Brigitte Studhalter, Schattdorf; Fabienne Tresch, Göschenen; Petra Walker, Altdorf.

Der Rechenschaftsbericht KINDER- & JUGENDPOLITIK 2010 - 2011 im Kanton Uri will Behörden, Verwaltungsstellen, Institutionen und Fachstellen informieren, die im Bereich Kind, Jugend, Familie, Gesundheit und Prävention tätig sind. Schwerpunkte sind die Grundlagen der Kinder- und Jugendpolitik (Kampagnen, Rechtsprozesse), ferner die Verbands- und offene Jugendarbeit und der Kinder- und Jugendschutz. Weitere Informationen zur Kinder- und Jugendpolitik des Kantons Uri, Download: www.ur.ch/jugend. Web-Portal Kinder- und Jugendfragen Uri: www.jugendnetzuri.ch (online Juni 2012).

2 Grundlagen und Schwerpunkte

2.1 Rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugendförderung- Bund & Kanton

Die eidgenössischen Räte stimmten dem neuen Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFG) im September 2011 zu, welches das Jugendförderungsgesetz von 1989 ablösen und die Zusammenarbeit mit den Kantonen stärken soll. Mit der Verabschiedung des eidgenössischen Kinder- und Jugendförderungsgesetz KJFG durch die eidgenössischen Räte können die Kantone ab 2013 um Bundesbeiträge für die Weiterentwicklung ihrer Kinder- und Jugendpolitik ersuchen (max. 450'000 Franken). Das eidgenössische Gesetz regelt jedoch lediglich Beitragsleistungen und Zusammenarbeit. Es schliesst keine rechtliche Lücken auf kantonaler Ebene.

Nach Vorliegen des Kinder- und Jugendpolitischen Leitbilds (2008) erteilte der Regierungsrat des Kantons Uri einer Arbeitsgruppe den Auftrag, einen Grundlagenbericht zur Notwendigkeit rechtlicher Grundlagen zu erarbeiten. Dieser zeigte rechtliche Lücken auf, auch die fehlende Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden. Der Landrat stimmte am 14. Dezember 2011 der Annahme des Verfassungsvorschlags (Art. 40 a) zu, lehnte jedoch die kantonale Volksinitiative „Jugendhaus Uri“ (KV Art. 42 Förderung der Jugendkultur) ab. Initiative und Verfassungsartikel werden dem Volk am 15. April 2012 zur Abstimmung unterbreitet.

2.2 Verbesserung der Information im Jugendbereich

Zur gezielten Umsetzung kinder- und jugendpolitischer Massnahmen wurden verschiedenen Informationskanäle verbessert: Das Kantonsportal www.ur.ch/jugend wurde ausgebaut und mit Mitteilungen im monatlichen BKD-Newsletter ergänzt. Es enthält Grundlagen, Projektinformationen, News, Vernehmlassungen und Beschlüsse, aber auch Jugend-Links. Die Vorarbeiten für die Überarbeitung des Beratungs- und Jugendportals www.jugendnetzuri.ch wurden abgeschlossen. Schliesslich wurden neu zwei jährliche Austauschtreffen initiiert für die Verantwortlichen der Offenen Jugendarbeit (Treffe, TIP-Uri). Ergänzend dazu wurde ein Webportal www.jugendtreff-uri.ch online geschaltet. Die Kinder- und Jugendkommission veröffentlichte in den Jahren 2010 und 2011 Jahresberichte, um Querschnittsinformationen horizontal und vertikal zu verbessern (www.ur.ch/jugend).

2.3 Schwerpunkte der kantonalen Jugendförderung

Schwerpunkte der kantonalen Jugendförderung in der Berichtsperiode waren die Verbesserung der Information und der Koordination zwischen den zahlreichen im Kinder- und Jugendbereich tätigen Behörden, Verwaltungsstellung, Fachstellen, Kirchen und privaten Vereinen und Institutionen. Die Fachstelle erarbeitete konzeptionelle Grundlagen, bearbeitete 74 Beitragsgesuche, führte das Sekretariat der Kinder und Jugendkommission, initiierte Projekte und vertrat den Kanton Uri in interkantonalen und nationalen Fachkonferenzen (u.a. Jugendbeauftragtenkonferenz, Kommission Jugendförderungsgesetz,

nationale Konferenz Jugendgewalt). Der Jugendbeauftragte des Kantons Uri leitete die Konferenz der Jugendbeauftragten der Zentralschweiz, koordinierte diese mit Infoklick Schweiz, die seit 2010 eine Zentralstelle Region Luzern aufbaute.

3 Jugendarbeit

3.1 Verbandsjugendarbeit

Die seit 1996 bestehende Initiative und der seit 2002 bestehende Verein „Momänt“ unterstützte jährlich 16 Sommerlager der Jugendverbände mit 700 Urner Jugendlichen, um sie im gesundheitsbewussten Verhalten zu unterstützen. Die kantonale Programmleitung des Vereins oblag seit Beginn bei der Jugendseelsorge Uri. Das Projekt wurde seither durch die Landeskirche Uri, die kantonale Jugendförderung und die Pro Juventute Uri und die Gesundheitsförderung Uri unterstützt.

3.2 Treffs und offene Jugendarbeit

Ein weiterer Schwerpunkt in der Berichtsperiode bildete die Beratung und subsidiäre finanzielle Unterstützung der Gemeinden beim Aufbau und der Weiterentwicklung kommunaler Jugendtreffs, so in Altdorf (Stellenaufstockung), Bürglen (Neubau), und Silenen und Wassen (Neueinrichtung). - Im Urner Oberland und in Andermatt wurden Jugendmitwirkungsanlässe unterstützt. Bereits zum 6. Mal fand ein gut besuchtes, vom Kanton unterstütztes Jugendparlament'2010 im Rathaus statt. Der Verein Jugendrat Uri war wiederum für die gut funktionierende Organisation zuständig. - Auch die Urner Jungparteien waren sehr aktiv und wirkten bei zahlreichen Aktivitäten mit. - Die Jugendtreff-Verantwortlichen der Gemeinden trafen sich auf Einladung des TIP-Teams seit 2010 regelmässig zu zwei jährlichen Austauschtreffen. Diese dienten der Weiterbildung und dem Erfahrungsaustausch. Zudem wurde durch einen Mediamatikerlehrling eine Website www.jugendtreff-uri.ch realisiert.

3.3 TIP-Uri – aufsuchende Jugendarbeit

Der Regierungsrat verlängerte die Leistungsvereinbarung des seit 2008 bestehenden Gemeindeprojekts "Mobile Jugendarbeit TIP-Uri", an dem sich fünfzehn Gemeinden beteiligten. Zwei TIP-Jugendfachleute (je 50 Stellenprozente) engagierten sich an Wochenenden, um Gefährdungen, Lärm, Littering präventiv vorzubeugen. Die periodischen Berichte zeigten, dass sich die Situation beruhigte. Der Kanton unterstützte zudem die Mitwirkung im Verein JaRL-Jugendarbeit Region Luzern und bei Infoklick-Zentralschweiz, welche verschiedene Dienste für Gemeinden und Kanton leisteten.

3.4 Projekt Midnight Point

Vom 10. September 2011 bis Ende Mai 2012 wurde die Kollegi-Turnhalle in Altdorf für Sport, Musik und Chill samstags von 21.00 bis 23.30 Uhr für Oberstufenjugendliche geöffnet. Das Bedürfnis ist gross. Pro Abend kamen durchschnittlich 94 Jugendliche, 40.6 % Mädchen, zwischen 13 und 16 Jahre. Ziel ist, Trägerschaft und Finanzierung auf sichere Beine zu stellen um im September 2012 eine zweite Saison beginnen zu können. Mehr: <http://www.midnightworknet.ch/de/magazine/standort/64154>

3.5 Kulturvermittlung für Schulen und Jugendarbeit

Seit 2011 sind die Jugendkulturangebote der Kantonsbibliothek Uri, Musikschule Uri, Urner Museen, Theater(uri), Vogelsang, Haus der Volksmusik, Filmclub Leuzinger auf dem neuen Kulturportal www.schukuUR.ch online. Angebote können online aufgeschaltet aber auch bestellt werden. - Im Auftrag der Bildungs- und Kulturdirektion Uri wurde im Rahmen der Kampagne „My top job“ in den Oberstufengemeinden ein eigenes Jugendtheater entwickelt, „Annette & Andreas“. Dieses sensibilisierte für die offene Berufswahl und stiess auf grosses Interesse. - Seit 2005 läuft das erfolgreiche Vermittlungsprojekt "100 Klassen ins Museum", welches vom Regierungsrat, von den Raiffeisen und Dritten unterstützt wird. Jährlich besuchten rund 60 Schulklassen/Gruppen und 1'000 Jugendliche eine Museumsführung oder einen -workshop.

4 Kindes- und Jugendschutz und Prävention

4.1 Kindesschutzkampagne „Mein Körper...“

Zum dritten Mal führte die Bildungs- und Kulturdirektion vor den Herbstferien 2011 die Kindesschutzkampagne und die Ausstellung "Mein Körper gehört mir!" mit den 3./4. Klassen durch. Diese Ausstellung wird von allen 3./4. Klassen besucht und stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder gegenüber den Gefahren des Übergriffs, der zunehmend auf von Gleichaltrigen aus geht. – In der Berichtsperiode verabschiedete auch der Bundesrat eine Verordnung zum Thema Kinder- und Jugendschutz.

4.2 Jugendmedienschutz

Der Bundesrat startete nach der Verabschiedung des Berichts «Jugend und Gewalt» (2010) zwei nationale Programme zum Kinder- und Jugendschutz. Das erste hat zum Ziel, die Gewaltprävention effizienter zu machen, das zweite, den Jugendmedienschutz zu verstärken. - Die Kampagne 2010 „netcity.org - Gefahren des Internets“ richtete sich an die Urner Fünftklassen und bezweckte den verantwortungsbewussten Umgang mit Mobiltelefonen und Computern. Jugendliche sollen präventiv vor Missbrauch besser geschützt werden. Der Kanton beteiligt sich an der Informations- und Austauschkampagne des Bundes. Siehe auch www.jugendundmedien.ch. - Insgesamt hat sich die Situation im Kanton Uri im Bereich Gewalt, Vandalismus, Störungen im öffentlichen Raum stabilisiert.